Tübingen
Universitätsstadt

Aktenvermerk/ Besprechungsnotiz

13.10.2026

Team Soziale Stadt

Verteiler:
Begleitkreis Soziale Stadt WHO

Begleitkreis Soziale Stadt WHO am 13. Oktober 2026, von 18.00 bis 19.30 Uhr (Dietrich Bonhoeffer Gemeinde)

Teilnehmende:
Verwaltung und Team Soziale Stadt: Fr. Dr. Schäfer-Vogel, Hr. Seid, Fr. Körner, Fr. Fritz, Fr. Englert, Hr. Klein (Moderation), Hr. Wittrock (Protokoll)

Mitglieder:
Hr. Bornemann, Hr. Burkhardt, Hr. Clement, Fr. Fernandes dos Santos, Fr. Frantz, Hr. Heinisch, Hr. Huggenberger, Fr. Kreim, Fr. Meinhardt, Fr. Mieg, Fr. Oehler, Fr. Seiffert, Hr. Borst, Hr. Krebs, Fr. Wurzel

Gäste: Fr. Tominski (Praktikantin Weeber+Parnter), Fr. Herdtle (Studentin Jugendforum)

Entschuldigt: Fr. Burkhardt, Fr. Diestelmeier, Hr. Fromme, Fr. Götz, Fr. Höhne-Mack, Hr. Wulfrath, Hr. Henzler, Fr. Christel,

	Begrüßung • Hr. Klein begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. • Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.
TOP 1	**Aussprache letztes Protokoll** • Es gibt keine offenen Punkte der letzten Sitzung.
TOP 2	**Information Stand E-Bus-Ladestandort Vogelbeerweg** Antje Fritz stellt die Planungen für den E-Bus-Ladestandort am Vogelbeerweg vor. Das Bauantragsverfahren läuft. • In der südlichsten Parktasche sind vier Ladestationen für E-Busse mit Ladetechnik von oben vorgesehen. Eine darüberliegende Photovoltaikanlage soll zugleich zur Lärmminderung beitragen. • In der nördlich angrenzenden Parktasche sind die notwendige technische Infrastruktur (begehbarer Trafo, Batteriespeicher, Ladegeräte), ein Sozialgebäude mit Toilette und Aufenthaltsbereich sowie drei Schnellladesäulen für Pkw vorgesehen. • Die Busse sollen für den Ladevorgang in der Regel von Osten (Berliner Ring) einfahren und nach Westen (Waldhäuser Str.) ausfahren. **Rückfragen aus dem Begleitkreis:** Was geschieht mit den Altglascontainern?

Universitätsstadt Tübingen
Am Markt 1
72070 Tübingen
T 07071 204-0
F 07071 204-41777
stadt@tuebingen.de
www.tuebingen.de

	• Die Container sollen in eine der nördlichen Parktaschen versetzt werden. Ist die Ladestation am Ahornweg weiterhin vorgesehen? • Die Ladestation am Ahornweg wird für die Linie 5 benötigt. Die Lösung hierzu wird im Zuge der Änderung des Rahmenplans vorgestellt. Hinweis zu Bussen in Buswendeschleife: Wartende Busse blockieren für mehrere Minuten in Buswendeschleife den Gehweg und teilweise die Straße Vogelbeerweg. • Der Hinweis wird an TüBus weitergegeben.
TOP 3	**Information zur technischen Infrastruktur Weidenweg und Ulmenweg** Antje Fritz stellt die Planungen zu bevorstehenden Leitungsarbeiten im Weidenweg und Ulmenweg vor. • Vor den geplanten Neubauten müssen Kanäle sowie teilweise Trinkwasser- und Stromleitungen verlegt werden, da bestehende Leitungen künftig überbaut werden. • Die Leitungsverlegung ist für 2027 vorgesehen, der Neubau der GWG ab 2028. • Im Weidenweg wird in diesem Zuge die Fernwärmeleitung verlängert. • Mit dem Umbau der Wendehämmer ist eine Aufwertung der öffentlichen Räume in den bislang überwiegend verkehrlich genutzten Räumen verbunden. Die Erweiterung der Wendeflächen schafft Raum für Aufenthaltsbereiche in direkter Verbindung zu den Erdgeschosszonen. Außerdem wurde darauf geachtet Bestandsbäume möglichst zu erhalten bzw. neue Bäume pflanzen zu können. Die Planung berücksichtigt auch die Unterbringung von privaten und öffentlichen Stellplätzen. Gleichzeitig können Feuerwehrzufahrten und -aufstellflächen effizient in die Gesamtgestaltung integriert werden. Die Verlegung der technischen Infrastruktur kann unabhängig von der abschließenden Planung der Wendehämmer erfolgen. Die angrenzenden Parkplätze sind voraussichtlich rund drei Monate nicht nutzbar. Den Nutzer_innen der privaten Stellplätze sollen für diese Zeit Bewohnerparkausweise angeboten werden. • Die oberirdische Umgestaltung soll erst nach Errichtung der Gebäude, voraussichtlich ab 2030, erfolgen. **Rückfragen aus dem Begleitkreis:** Werden Bäume durch die Baumaßnahmen beeinträchtigt? • Durch die Arbeiten an der technischen Infrastruktur sind nach aktuellem Stand keine Beeinträchtigungen zu erwarten. Für die spätere Umgestaltung sollen so viel Bestandsbäume wie möglich erhalten und integriert werden. Können Maßnahmen zur Baumbewässerung und die Ableitung von Oberflächenwasser in Baumstandorte berücksichtigt werden? • Die Einbindung technischer Bewässerungssysteme ist zu prüfen. Die Stadt hat damit unterschiedliche Erfahrungen gemacht und setzt aktuell auf eine Bewässerung durch die KST (Gießwagen). Soweit möglich soll Oberflächenwasser in Baumbeete geführt werden.

	• Das Thema Bäume und Bewässerung soll in einer künftigen Sitzung aufgegriffen werden. Dazu soll ein Vertreter der FAB Wasserwirtschaft und Grün eingeladen werden. Sind die Stellplätze der GWG im Weidenweg vor dem Wendehammer während der Bauphase nicht nutzbar? • Vermutlich können diese Stellplätze genutzt werden. Ansonsten wird auch diesen Nutzer_innen ein Bewohnerparkausweis angeboten. In den Wendehämmern sind Carsharingplätze. Was passiert mit diesen während der Bauzeit? • Es wird geprüft, wo Carsharingplätze sind. Ggf. muss für die Zeit der Baumaßnahme ein Ersatzstandort gefunden werden. Werden Stromversorgung und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge mitgedacht? • Die Planung erfolgt gemeinsam mit den Stadtwerken. Öffentliche AC-Lademöglichkeiten werden geprüft, Schnellladestationen sind in diesem Bereich nicht umsetzbar. **Beteiligungen und weiteres Verfahren:** Alle drei Wohnungsunternehmen haben über ihre Vorhaben informiert, unter anderem durch Mieterversammlungen, Informationsveranstaltungen und Mietersprechstunden. Zudem gab es ein Termin der Stadt mit der Bürgerinitiative. Mit der Fortschreibung des Rahmenplans folgt eine weitere Beteiligungsphase: • Die Rahmenplanfortschreibung soll in einer Sondersitzung des Begleitkreises (25. November) sowie einer öffentlichen Informationsveranstaltung (2. Dezember) in der Geschwister-Scholl-Schule vorgestellt werden. • Die Einbringung in die politischen Gremien ist für Dezember 2026 vorgesehen, der Beschluss im ersten Quartal 2027. • Der Bebauungsplan WHO-Mitte läuft parallel: frühzeitige Beteiligung ab Januar 2027, Offenlage im Sommer 2027 und Satzungsbeschluss im Herbst 2027.
TOP 4	**Vorstellung OrtsNahePflege Tübingen** Herr Seid stellt das Modellprojekt vor. Vor dem Hintergrund einer angespannten Versorgungslage in der Altenhilfe sollen neue Formen der Organisation, Zusammenarbeit und sozialräumlichen Unterstützung erprobt werden. • Die Förderung erfolgt je zur Hälfte durch Land und Pflegekassen. Nach der Ausschreibung Anfang 2025 wurde im Juli 2026 die Förderzusage erteilt. Für eine Laufzeit von dreieinhalb Jahren stehen rund 2,1 Mio. Euro für drei Teilprojekte zur Verfügung. • Teilprojekt 1 beinhaltet die Prüfung räumlich definierter Versorgungsgebiete für ambulante Pflegedienste, um Wege zu verkürzen, Ressourcen effizienter einzusetzen und Versorgungslücken zu verringern. Eine solche Abstimmung unter Pflegediensten ist unter normalen Umständen rechtlich problematisch. Das Modellprojekt ermöglicht hierfür eine besondere rechtliche Grundlage. • Im zweiten Teilprojekt geht es um eine bessere Zusammenarbeit von Kliniken und Altenpflege vor allem in Bezug auf die Gewinnung und Verteilung von Pflegefachkräften.

Teilprojekt 1 und 2 beziehen sich auf die Gesamtstadt.

Teilprojekt 3 – Pflegearrangements in der Häuslichkeit stärken

Frau Körner erläutert das Ziel, älteren und pflegebedürftigen Menschen auf WHO einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen. Hierzu sollen professionelle Angebote, Nachbarschaftshilfe und bürgerschaftliches Engagement besser zusammenwirken. Erforderlich sind tragfähige Netzwerke, eine frühzeitige Erkennung von Bedarfen und das Schließen bestehender Angebotslücken.

- Die Stellenbesetzungen für die Projektleitung (Vollzeit) und eine weitere Fachkraft (Volllzeit) werden vorbereitet.
- Ab Dezember sollen Räume im ehemaligen Pfarrbüro zur Verfügung stehen. Der Projektstart ist für Januar 2027 vorgesehen.

Diskussionen und Anregungen aus dem Begleitkreis

Leitfragen für die Diskussion:

1. Wie können Bewohnerinnen und Bewohner gut in das Projekt eingebunden werden?
2. Welche wichtigen Akteure fehlen auf der Übersicht?

Die Einbindung bestehender Initiativen wie „Hand in Hand“ wird angeregt. Insbesondere alleinlebende und zurückgezogen lebende Menschen seien über schriftliche Informationen häufig schwer erreichbar. Persönliche Ansprache, beispielsweise im Rahmen von Jubilarbesuchen, können einen Zugang schaffen.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht zu viel Verantwortung auf Ehrenamtliche übertragen werden dürfe, wenn Angehörige häufig nicht vor Ort leben und medizinische sowie pflegerische Einrichtungen bereits stark ausgelastet seien.

- Es braucht Fachkräfte, aber an den Schnittstellen auch Bürgerschaft oder bezahltes Ehrenamt. Arztpraxen können in der Kommunikation und Vermittlung helfen. Der Aufbau von Netzwerken ist ganz wichtig. Das Modellprojekt biete die Möglichkeit, unterschiedliche Ansätze zu erproben.
- Angesichts bevorstehender Verrentungen vieler Pflegefachkräfte und hoher Eigenanteile bei Pflegeleistungen bestehe dringender Handlungsbedarf.

Der Supermarkt und Friseursalon werden als mögliche Zugangsorte genannt. Langjährig Beschäftigte könnten aufgrund ihrer Kontakte zur Bewohnerschaft als wichtige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fungieren.

Datenschutzrechtliche Fragen beim Einsatz von Ehrenamtlichen, die Erreichbarkeit informeller Nachbarschaftsgruppen sowie Vertrauen und Sicherheit bei häuslicher Unterstützung werden thematisiert.

- Fragen der Kontrolle und des Datenschutzes müssten noch geklärt werden.

Die Bedeutung vertrauensvoller nachbarschaftlicher Netzwerke, insbesondere unter Menschen im Ruhestand, wird hervorgehoben. Entscheidend sei dabei der Austausch auf Augenhöhe zwischen Menschen in ähnlichen Lebenssituationen. Und für die Bedarfserhebung ist Klingelputzen wichtig.

	Die Pflegesituation ist ja in ganz Deutschland schlecht. Kann man nicht von anderen Kommunen lernen? • Frau Schäfer-Vogel erläutert, dass diese Ansätze keine kommunale Aufgabe seien. Tübingen sei da schon länger freiwillig aktiv und habe den Zuschlag für das Projekt bekommen, weil die Stadt sich modellhaft auf den Weg mache. Im Nachgang kam noch eine Anregung, Menschen im Ruhestand über Jahrgangstreffen zu erreichen, um sie für Telefonketten o.ä. zu gewinnen.
TOP 5	**Stadtteilbudget-Anträge** Der Begleitkreis ist beschlussfähig. 14 Personen dürfen abstimmen. Hr. Klein weist auf die noch offenen 1.300 Euro hin. Fr. Englert stellt die eingereichten Aufstockungsanträge vor. 1. Aufstockung Sitzgymnastik, 180.- 2. Aufstockung Baumspaziergänge, 464.- Fr. Wurzel (Antragstellerin) berichtet von einer weiteren Idee aus den Baumspaziergängen: der Entsiegelung des Platanenkarrees im Eschenweg. Aus dem Begleitkreis wird angeregt, hierfür im November einen separaten Stadtteilbudget-Antrag zu stellen. Auch eine Abstimmung über einen weiteren Antrag per E-Mail wird als Möglichkeit genannt. Die Mittel hierfür müssten bis zum 10. Dezember ausgegeben werden. Abstimmungsergebnisse: • Aufstockung Sitzgymnastik: 14 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen / einstimmig beschlossen • Aufstockung Baumspaziergänge 14 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen / einstimmig beschlossen
TOP 6	**Sonstiges** Auf die Veranstaltungen zur Fortschreibung des Rahmenplans wird hingewiesen. Es wird von hitzegeschädigten Bäumen (von diesem Sommer) berichtet und ein verlässliches Bewässerungskonzept angeregt. Ergänzend wird auf bestehende Baumpatenschaft-Angebote verwiesen. Es kann jede/r was beitragen beim Thema Bewässern. Ergänzend wird aus dem Begleitkreis angeregt, die für die Wendehämmer zu fällenden Bäume nach Möglichkeit in den Ahornpark umzupflanzen. Zum Art-Café-Areal wird berichtet, dass der Erwerb durch die WIT gelungen ist. Der Rückbau soll noch im laufenden Jahr beginnen. Die Fläche wird in den Bebauungsplan integriert. Darüber soll auch bei der Rahmenplanveranstaltung informiert werden. Die bisherige Übersicht zur Verwendung der Fördergelder aus dem Programm Soziale Stadt ist veraltet.

	• Aktualisierte Zahlen zum inzwischen erweiterten Förderrahmen können zusammengestellt und im nächsten Begleitkreis im neuen Jahr oder per E-Mail zur Verfügung gestellt werden. **Nächster Termin** • Die nächste Sitzung (Sondersitzung) findet am 25. November (Mittwoch) um 18 Uhr im Hörsaal der Geschwister-Scholl-Schule statt.